



Der Hoffnungsstern hat ein Lichtproblem

Anspiel für den 1. Advent

Adventsspiel für den 1. Advent 2024, Kirchengemeinde Reinshagen.
Von Jugendlichen gespielt.

Nachdem alle Kinder und Erwachsene bei festlich beschwingter Musik durch das Adventtor geschritten sind und ein Kind zur 1. Strophe des Liedes „Wir sagen euch an den lieben Advent“ die erste Kerze am Adventskranz entzündet hat, beginnt das Anspiel.

Der Hoffnungsstern (mit einer Lichterkette um den Kopf) kommt geschäftig in die Mitte. Sein Licht (eine große Taschenlampe in der Hand) flackert und geht immer wieder ganz aus. Der Stern fummelt am Schaltknopf und ist sichtlich genervt. Plötzlich bemerkt er all die Menschen um ihn herum.

„Oh, sorry, hab euch gar nicht bemerkt!“
Fummelt wieder an seinem Licht.

„Es ist aber auch zum Verrücktwerden! Ich habe gleich Dienst und kann einfach nicht vernünftig leuchten. Da sind hohe Leute, wichtige und sehr weise Leute – unterwegs. Und ICH soll ihnen den Weg zeigen.“

*Hantiert wieder aufgeregt am Lichtschalter. Das Licht flackert nur.
Und geht schließlich ganz aus.*

„Mist, das funktioniert einfach nicht. Ich habe ein echtes Wegweisungsproblem. Diese ganzen Stimmen tagtäglich von überall her, machen mich ganz schwindelig. Mein Licht verliert seine Kraft!“

Warmherzige und kraftvolle Stimme aus dem OFF:

„Hoffnungsstern, deine Schicht beginnt! Jetzt!“

Hoffnungsstern: „Ich kann aber nicht!! HILFE!“

Die Kraftvolle Stimme aus dem OFF schweigt leider.

Dafür eine andere aufgeregte Stimme aus der Gemeinde kommend:

„Hey, dein Licht aus der Mainstreamleitung, das kannst du vergessen! Das ist alles nur Lügenstrom.“

Aus einer anderen Ecke eine ganz ruhige Stimme:

„Nimm die Akkus mit dem Strom aus gesunden Zutaten. Nur die lassen Leuchten.“

Wieder aus einer anderen Ecke eine strenge Stimme:

„Und mach endlich, dieses Rundumlicht aus. In eine Richtung leuchten reicht völlig. Was gehen dich die anderen an!“

Eine strenge Stimme:

„Und wie Du wieder aussiehst. Immer diese Löcher in den Hosen!“

Eine fröhliche Stimme aus einer anderen Ecke:

„Denk, doch endlich mal an dich! Du musst doch gar nicht leuchten!“

Eine hektische Stimme:

„Quatsch! Leuchten ist toll! Vor allem, wenn DU am allermeisten leuchtest. Probiere es aus. Das fühlt sich großartig an.“

Die strenge Stimme wieder:

„Kein Wunder, dass dein Licht nicht leuchtet. Guck dir mal dein Zimmer an. Dieses Chaos. Wie soll da was funktionieren.“

Eine wütende Stimme:

„Vergiss es, dafür bist du viel zu klein geworden. Und die hellste Kerze auf der Torte bist du ja auch nicht gerade. Du mit deinen Träumen!“

Hoffnungstern:

„RUHE! Ich kann euch nicht mehr hören! Ihr NERVT - allesamt!“
Jetzt fällt dem Stern die Taschenlampe auseinander und auf den Boden.

Hoffnungstern zu den Kindern gewandt:

„Klasse, auch das noch!“ „Versteht ihr wenigstens Ihr mich? Wie soll ich mich denn da konzentrieren, geschweige denn leuchten???“

Die kraftvolle, warmherzige, jetzt leicht gestresste Stimme aus dem OFF:

„Hoffnungstern, wo bleibst du? Die weisen Leute sind aufgebrochen und irren jetzt durch die Gegend. Ohne Dich finden sie den Weg nicht.“

Hoffnungstern:

„Boah, ich werde ja selbst ganz irre. Was soll ich tun?“

Ein(e) Jugendliche(r) steht auf und sammelt die Taschenlampenteile zusammen und schraubt sie wieder zusammen.

Ein(e) andere(r) kommt auf den Stern zu und nimmt ihn einfach schweigend und lange in den Arm.

Der Stern ist zuerst ganz verblüfft. Genießt dann aber zusehends diese Umarmung und wird ruhiger.

Nach LÄNGERER Umarmung und auch Stille erklingt das Lied „Ein Licht geht uns auf“

...

Refrain: Licht der Liebe, Lebenslicht, Gottes Geist verlässt uns nicht.
Licht der Liebe, Lebenslicht, Gottes Geist verlässt uns nicht.

...

„Ein Licht geht uns auf“, Text: Eckart Bücken, Musik: Detlev Jöcker, Das Kindergesangbuch, S.25.

Der Hoffnungsstern bekommt die heile Taschenlampe überreicht.... Und ... das Licht des Hoffnungssternes beginnt wieder hell zu leuchten.

*Der **Hoffnungsstern** ganz berührt:*

„Ohja, DAS tat gut und gibt mir Kraft!“

Denkt nach und sagt leuchtend zu den Kindern und Erwachsenen:

„Die LIEBE. Das ist es! (Sie sieht und hält mich.) Sie ist die Antwort auf alles!“

Ganz beschwingt:

„Und für sie will ich jetzt leuchten.

Und für die Weisen und die Verwirrten,

die Wütenden und die Traurigen,

die Verzweifelten und die Müden,

ach für ALLE, die sich noch danach sehnen, dass die LIEBE wieder in ihnen geboren wird –, klein, zart, verletzlich und doch so glitzernd stark, stärker als alles andere...“

„Und am Heiligen Abend erzählen wir von ihrer Geburt. Seid Ihr dabei?“

Der Hoffnungsstern leuchtet wieder hell und um ihn herum beginnt es zu glitzern und zu leuchten ..., denn glitzernde Schokosterne 🍫 werden an alle verteilt.

Autorin: Friederike Jaeger